



Editorial

Carol Aschwanden

Bekanntlich verderben zu viele Köche den Brei. An der letzten info "kochten" mehrere Personen. Dadurch ist uns ein Fehler unterlaufen, für den ich verantwortlich bin und mich dafür in aller Form entschuldige. Die Preise für Biomilch Knospe in der Tabelle Seite 3 waren nicht korrekt. Für Biomilch Knospe a. MVM waren es ab 1. April 2017 nicht 78, sondern 65 Rp./kg. So war auch der Käseemilchpreis für Biomilch nicht korrekt (74.5 statt 81 Rp./kg). Wir haben nach Erscheinen der info sofort alle Biomilchlieferanten informiert.

Bis zum Redaktionsschluss sind 777 ausgefüllte Fragebogen bei der GfK eingetroffen. Das ist ein erfreuliches Resultat. Herzlichen Dank. Wir fordern trotzdem alle Mitglieder auf, welche den Fragebogen noch nicht retourniert haben, diesen auszufüllen und zurückzuschicken.

Einige Reklamationen haben uns erreicht, dass das Rückantwortkuvert für den Fragebogen zu klein ist. Das Problem liegt daran, dass wir aus Kostengründen den Versand mit der ZMP info, der Milchgeldabrechnung, dem Fragebogen und dem Rückantwortkuvert kombiniert haben (Rückantwortkuvert C5-mini musste im C5-Kuvert Platz haben). Mit etwas "Würgen" haben es die meisten geschafft. Wir entschuldigen uns dafür und machen es das nächste Mal besser. "Köchinnen"-Ehrenwort!

Nachhaltigkeit bedeutet, dass auch beim Bauer Wertschöpfung ankommen muss!

Die Durststrecke im Molkereimilchmarkt dauert nun schon zwei Jahre. Eine Richtpreiserhöhung wird auf Mitte Jahr in Aussicht gestellt. Diese wird aber kaum substanzial höhere Milchpreise bringen. Wichtig ist nun eine gemeinsame Strategie der Branche, zusammen mit dem Schweizer Bauernverband und dem Bund.

Thomas Oehen

Milch - ein billiges Massenprodukt?

Die Biomilchpreise sind auf gutem Niveau stabil und die Preise für Käseemilch akzeptabel.

Anders auf dem Molkereimilchmarkt - Molkereimilch ist zu einem billigen Massenprodukt geworden. Und wenn es zu viel oder genügend davon auf dem Markt hat, geht der Wert gegen Null. Man (miss-)braucht die Milch als Frequenzbringer im Laden, weil sie als gesundes Grundnahrungsmittel in vielen Haushalten täglich gebraucht wird.

Ich bin selber sehr oft in den Läden. Ich stelle fest, dass man jederzeit bei einem Detailhändler oder Discounter 10 Liter Schweizer UHT Milch aktionsmässig für CHF 1.-/Liter oder billiger kaufen kann. Ähnliche oft durchgeführte Aktionen stelle ich noch beim Toilettenpapier fest - auch so ein Produkt, das man immer wieder benötigt. Im Vergleich bezahlt man für 6 Dosen (à 250 ml) Energy Drink CHF 9.30 (für Katzenmilch fast CHF 6.-/Liter).

Immer wieder höre ich von Konsumentinnen und Konsumenten, dass sie bereit wären, mehr für Milch und Milchprodukte zu bezahlen, wenn das Geld auch wirklich zum Produzenten fliesst.

Ich bin überzeugt, dass bei gut 6 Prozent durchschnittlichen Haushaltsausgaben für Lebensmittel mehr zu holen wäre. Das ist nur möglich, wenn die ganze Wertschöpfungskette dazu bereit wäre, etwas zu bewegen. Auch die Konsumenten müssen Wort halten - nur mit "Schönrederei" ist es nicht getan.

Bundesrat und Parlament in der Pflicht

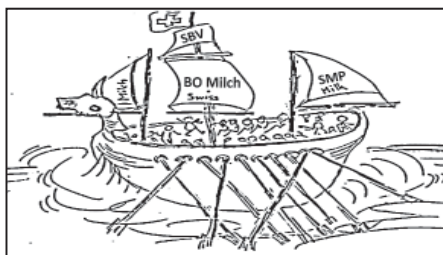
Der Bundesrat hat einen Bericht zum Milchmarkt veröffentlicht. Laut diesem wird der Schweizer Milchpreis trotz teilweise geltendem Grenzschutz stark von der Preisentwicklung in der EU bestimmt. So müssen wir auch künftig mit starken Milchpreisschwankungen rechnen. Der Bundesrat fordert die Milchbauern auf, auf Nischen und Mehrwerte (Differenzierungsstrategie) zu setzen sowie die Produktionskosten zu senken. Aber ein Ausbau von staatlichen Massnahmen und Instrumenten ist dafür nicht vorgesehen.

Eine Mehrwert-/Qualitätsstrategie hat

auch die Branchenorganisation Milch definiert. Und der Schweizer Bauernverband analysiert in seiner Arbeitsgruppe Milch, wie mehr Geld zum Bauern fließen kann. Die Werbung von Migros und Coop verspricht eine ökologische Milchproduktion, glückliche Kühe auf saftigen

Wiesen und strahlende Bauern. Auch die Verarbeiter setzen auf Nachhaltigkeit. Das Ziel für Schweizer Milch wäre also klar.

Wir sitzen alle im selben Boot, aber jeder rudert in seinem Tempo - teilweise in eine andere Richtung. So erreichen wir das Ziel nie - drehen uns höchstens im Kreis! Alle Akteure sind gefordert, sich auf das Ziel zu fokussieren und dieses gemeinsam anzusteuern. Nachhaltigkeit verursacht vor allem beim Produzenten Mehraufwand. Darum darf es diese nicht zum Nulltarif geben. Bundesrat und Parlament sind in der Pflicht, die staatlichen Instrumente entsprechend auszurichten!



Solange die Akteure der Wertschöpfungskette Milch nicht gemeinsam in eine Richtung rudern, dreht sich das Boot höchstens im Kreis!

Alles was wir wollen, ist eine Perspektive!

Die jungen Landwirte in der Schweiz sind gut ausgebildet. Ist ein Betriebszweig nicht mehr rentabel, werden Alternativen gesucht. Wenn sich die Situation am Molkereimilchmarkt nicht bald bessert, werden viele Bauern aus der Milchproduktion aussteigen.

Christian Schönbächler

Milchproduktion in der Schweiz bald in grosser Gefahr?

Anfang März 2017 hat die Junglandwirtekommission eine Briefaktion gestartet, um die wichtigsten Akteure auf das Versagen des Milchmarktes hinzuweisen. Mit dieser Aktion wollten wir allen an der Sache interessierten Leuten die Möglichkeit geben, sich mit kleinem Aufwand einzubringen und einen Beitrag zu leisten.

Es ist zunehmend eine Hilflosigkeit seitens der Molkereimilchproduzenten zu spüren, viele haben resigniert oder stellen die Milchproduktion ein. Wenn es so weitergeht, ist die Schweiz als Milchproduktionsland in grosser Gefahr. Trotz diesen vielen dunklen Wolken am Horizont sind unsere Forderungen nicht utopischer Natur.

Gemeinsam ans Ziel kommen

Wir wünschen uns, dass zukünftig wieder ein Milchpreis ausbezahlt wird, welcher für



Christian Schönbächler, Präsident Junglandwirtekommission des Schweizer Bauernverbands, Einsiedeln SZ, legte an der Delegiertenversammlung ZMP die Sicht der Junglandwirte zum Milchmarkt dar.

alle in der Wertschöpfungskette gewinnbringend ist. Damit dies erreicht werden kann, muss das Problem gemeinsam und partnerschaftlich mit den Verarbeitern und dem Detailhandel angegangen werden.

Der Mehrwert der Schweizer Milch muss deutlicher kommuniziert werden, und es braucht mehr wertschöpfungsstarke Produkte. Denn es kann nicht sein, dass die Produzentenpreise so weit gedrückt werden, damit wertschöpfungs-schwache Absatzkanäle gehalten werden können.

So gut ausgebildet wie noch nie

Wir jungen Landwirte sind uns bewusst, dass wir nicht mehr in einer Zeit von fixen Abnahmemengen und -preisen leben. Das wollen wir nicht und das brauchen wir auch nicht. Was wir wollen und auch dringend brauchen, ist eine Perspektive für die Milchproduktion.

Die jungen Landwirte waren noch nie so gut ausgebildet wie heute. Sie können rechnen, und sie sind am Rechnen. Ist ein Betriebszweig nicht mehr rentabel, wird nach Alternativen gesucht. Wir wissen, was unsere Arbeit Wert ist, und wir wissen, dass wir Alternativen haben.

Schweizer Milch mehr wert als das, was dafür bezahlt wird

Die Junglandwirtekommission setzt sich dann auch nicht nur für einen höheren Milchpreis ein, weil wir Angst um unsere Einkommen haben. Wir setzen uns für einen höheren Milchpreis ein, damit auch in Zukunft an dem dafür hervorragend geeigneten Standort Schweiz Milch produziert wird. Denn die Schweizer Milch ist mehr wert als das, was aktuell dafür bezahlt wird.

Vorstand BO Milch nominiert Ständerat Peter Hegglin

An der Delegiertenversammlung der Sortenorganisation Sbrinz Käse GmbH ist alt Nationalrat Franz Brun als Präsident zurückgetreten. Als Nachfolger wurde der Zuger Ständerat Peter Hegglin gewählt. Peter Hegglin ist nun auch als Nachfolger von Markus Zemp für das Präsidium der BO Milch nominiert.

Iris Hürlimann

Rücktritt von Markus Zemp

Markus Zemp, der die Branchenorganisation Milch (BO Milch) seit rund sieben Jahren präsidiert, hat angekündigt, spätestens bis Ende April 2018 zurückzutreten. Sollte ein geeigneter Nachfolger bereits vorher bereitstehen, würde er auch früher zurücktreten. Daraufhin hat die BO Milch eine Findungskommission eingesetzt, die bereits nach kurzer Zeit mit CVP-Ständerat Peter Hegglin einen geeigneten Kandidaten gefunden hatte, der das Anforderungsprofil optimal erfüllt.



Die Wahl des Zuger CVP-Ständerats Peter Hegglin als Präsident BO Milch erfolgt an der Delegiertenversammlung der Branchenorganisation am 27. April 2017.

Kurzporträt von Peter Hegglin

Der 56-jährige Peter Hegglin ist verheiratet und hat vier erwachsene Kinder. Bis 2003 hat er noch einen eigenen Landwirtschaftsbetrieb in Edlibach im Kanton Zug geführt.

Er war zu dieser Zeit bereits auch im Zuger und im Schweizer Bauernverband SBV, unter anderem auch als Vizepräsident SBV, engagiert. Von 2003 bis 2016 war er Regie-

rungsrat und Finanzdirektor des Kantons Zug. Von 2013 bis 2016 präsidierte er die Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK). 2015 wurde er in den Ständerat gewählt. Er ist Mitglied der CVP Bundeshausfraktion, in der Finanzkommission des Ständerats sowie in der sicherheitspolitischen wie auch in der staatspolitischen Kommission des Ständerats.

Optimale Nachfolge für das Präsidium der BO Milch

Der Vorstand der BO Milch ist überzeugt, mit Peter Hegglin einen optimalen Nachfolger für Markus Zemp gefunden zu haben. Er schlägt den Delegierten deshalb vor, ihn als neuen Präsidenten der BO Milch am 27. April 2017 zu wählen.

Die ZMP gratuliert Peter Hegglin zu seiner Wahl als Sbrinz-Präsident. Wir begrüßen auch die Nomination für das Präsidium der BO Milch und freuen uns, dass der künftige Präsident der BO Milch aus der Zentralschweiz stammt.

Milchpreise ZMP ab 1. Mai 2017

Der Basispreis für Milch Suisse Garantie steigt per 1. Mai um 1.5 Rappen auf 58 Rappen.

André Bernet

Marktsituation international

Die Milchproduktion lag in der EU im Februar 2017 nach aktuellsten Zahlen um 1.7 Prozent unter Vorjahr. Damit hat sich der Abstand zur Vorjahreslinie wieder deutlich reduziert.

Die Butterpreise haben sich im März mit Hinblick auf das Ostergeschäft auf hohem Niveau nochmals erhöht, während die Magermilch- und Vollmilchpulverpreise auf tiefem Niveau weiter nachgegeben haben. Die Schnittkäsepreise haben hingegen wieder etwas zugelegt.

Marktsituation Schweiz

Im Januar 2017 lag die Milchproduktion in der Schweiz um 6.3 Prozent unter Vorjahr. In den nächsten Monaten wird dieser Abstand mit den sinkenden Vorjahreswerten wieder deutlich kleiner werden.

Aufgrund der tiefen Magermilchpulverpreise auf dem Weltmarkt hat der B-Preis

der BO Milch im April um 2.5 Rappen nachgegeben. In Zeiten, wo die Preise eigentlich steigen sollten, ist dies eine unbeliebte Tatsache und erhöht den Druck auf die Milchproduzenten in der Schweiz.

Milchproduktion ZMP

Im März lag die Produktion der Suisse Garantie Lieferanten nur noch um 0.24 Prozent unter Vorjahr. Damit hat sich der Abstand zur Vorjahreslinie drastisch reduziert. Die Produktion wird wohl bereits im April wieder über den Vorjahreswerten liegen.

Die Biomilchproduktion lag im März erstmals mit 2.2 Prozent wieder über dem Vorjahr. Diese Zahlen sind jedoch nicht überraschend, da im 2016 der Frühling schlecht war und somit auch die Produktion in den Folgemonaten auf relativ tiefem Niveau war.

Milchpreise ZMP

Der Basispreis für Milch Suisse Garantie steigt per 1. Mai 2017 um 1.5 Rappen auf 58 Rappen. Damit haben wir den Basispreis seit dem Tiefststand um insgesamt 5 Rappen erhöht. Eine nächste Preiserhöhung ist abhängig von der Richtpreisfestlegung der

Milchpreise ZMP

	aktuell	ab 1. Mai 2017
Milch Suisse Garantie		
Basispreis	56.5 Rp./kg	58.0 Rp./kg
Milch a. MVM	40.0 Rp./kg	40.0 Rp./kg
Käseeremilch	48.25 Rp./kg	49.0 Rp./kg
Biomilch Knospe		
Basispreis	84.0 Rp./kg	84.0 Rp./kg
Milch a. MVM	65.0 Rp./kg	65.0 Rp./kg
Käseeremilch	74.5 Rp./kg	74.5 Rp./kg

BO Milch per 1. Juli 2017. Der Preis ausserhalb Monatsvertragsmenge bleibt unverändert bei 40 Rappen.

Die Preise für Biomilch Knospe bleiben ebenfalls unverändert und werden im Juni 2017 saisonal bedingt wieder ansteigen.

ZMP intern

Die ZMP am Tag der Milch und an der Luga 2017

Zur Unterstützung der Basismarketing-Aktivitäten der Schweizer Milchproduzenten SMP führt die ZMP mit Erfolg jedes Jahr einen Auftritt am Tag der Milch und an der Luga durch. Auch in diesem Jahr sind wir wieder mit dabei.

Iris Hürlimann

Am 22. April 2017 ist Tag der Milch!

Feiern Sie mit uns den Tag der Milch! Am Samstag, 22. April 2017, führen wir in Zusammenarbeit mit den Schweizer Milchproduzenten SMP einen Event am Kappelplatz in der Stadt Luzern durch.

Die Besucherinnen und Besucher können von 10 bis 16 Uhr an unserem Stand die Kunststoffkuh «Lovely» melken und im Anschluss am Glücksrad drehen. Es gibt tolle Sofortpreise zu gewinnen.

Die SMP schenken Gratis-Milchdrinks aus und stehen für Fragen rund um das Thema Milch zur Verfügung.

Kein Frühling ohne Luga - keine LUGA ohne Melkwettbewerb/Auftritt ZMP

Vom Freitag, 28. April, bis Sonntag, 7. Mai 2017, wird Luzern wieder zum farbenfrohen Treffpunkt und Marktplatz für die Zentralschweiz. Einmal mehr bietet die Zentralschweizer Gewerbeausstellung einen grossen Mix an Trends und Traditionen. Dieses Jahr sind die Regionen Obergoms/Andermatt zu Besuch.

Die ZMP will die Besucherinnen und Besucher an der Publikumsmesse für die Milchwirtschaft und ihre Bedeutung sensibilisieren. Zudem will sie das Image der Milchproduzenten und im weiteren Sinn

auch das Image von Milchprodukten und Käse weiter verankern oder verbessern.

Die ZMP führt wie jedes Jahr den legendären Kuhmelkwettbewerb am Stand 404 in der Halle 4 durch. Zudem informieren wir die LUGA-Besucherinnen und Besucher über «Milch mit Mehrwert». Anhand eines Spiels und einer kurzen Präsentation erfahren die Besucherinnen und Besucher den Unterschied der verschiedenen Labels (Milch Suisse Garantie, Biomilch Knospe, Heumilch). Die in der Schweiz neu lancierte Heumilch spielt dabei eine grosse Rolle. Es gibt tolle Preise zu gewinnen.

Tauchen Sie mit uns ein in zehn Tage voller Erlebnisse, Information und Unterhaltung. Wir freuen uns auf ihren Besuch!

Personeller Wechsel Empfang/Telefon sowie Hausdienst ZMP

Am 1. Mai 2017 startet Monika Ritz bei der ZMP als Mitarbeiterin Telefon/Empfang und Hausdienst.

Iris Hürlimann

Heidi Bachmann geht in Pension

Vielleicht kennen Sie Heidi Bachmann? Heidi Bachmann ist neben Sylvia Künzli meist die erste Person, die man auf der Geschäftsstelle antrifft oder am Telefon hört.

Sie arbeitet im 70 %-Pensum am Empfang/Telefon und im Hausdienst und nimmt auch Aufgaben im Bereich Kommunikation wahr. Dazu gehören die Administration Sponsoring, die Medienbeobach-

tung und die Administration des Projekts Stallvisite in der Zentralschweiz. Heidi Bachmann lässt sich per Ende Mai 2017 nach 9 Dienstjahren bei der ZMP wohlverdient pensionieren.



Monika Ritz - herzlich willkommen!

Wir freuen uns, dass wir die somit offene Stelle als Mitarbeiterin Telefon/Empfang und Hausdienst besetzen konnten.

Monika Ritz aus Horw LU startet im 50 %-Pensum per 1. Mai 2017 bei der ZMP und ist somit zukünftig neben Sylvia Künzli

die erste Person, die man auf der Geschäftsstelle am Empfang antrifft oder das Telefon abnimmt. Die 49-jährige startete ihr Berufsleben im Verkauf. Später eignete sie sich einen KV-Abschluss an und sammelte einige Jahre Berufserfahrung.

Wir begrüßen Monika Ritz herzlich im ZMP-Team und wünschen ihr einen guten Start, viel Freude und Erfolg in ihrer neuen Aufgabe.

Iris Hürlimann

«agroPreis» 2017: 50'000 Franken für innovative Landwirte. Jetzt bewerben!

Innovative Landwirte nutzen die Chancen am Markt und bewegen sich rasch und zielgerichtet. Um Neues zu schaffen und durchzusetzen, braucht es Ideen, Mut, Kraft und Ausdauer. Mit dem Innovations-Wettbewerb «agroPreis» wird die Entwicklung neuer Marktideen und die Kreativität Schweizer Landwirte belohnt. Bewerben können sich Bäuerinnen oder Bauern sowie Gruppen, die mit innovativen Projekten die wirtschaftliche Situation von Schweizer Landwirtschaftsbetrieben nachhaltig verbessern.

Unter dem Patronat des Schweizer Bauernverbandes fördert und prämiert die «emmental versicherung» mit der einzigartigen Auszeichnung «agroPreis» seit 25 Jahren die Entwicklung neuer Marktideen aus der Schweizer Landwirtschaft.

Das elektronische Teilnahmeformular und weitere Informationen zum «agroPreis» finden Sie unter: agropreis.ch. Der Einsendeschluss der Projekte ist der 30. Juni 2017.

agroPreis

Infos zur Delegiertenversammlung ZMP online

Am 13. April 2017 fand die Delegiertenversammlung ZMP statt. Wie wir bereits informiert haben, hat der Entscheid BO Milch (Kommunikation Milchpreis jeweils bis am 20. des Monats) Einfluss auf das Erscheinungsdatum der ZMP info.

Aufgrund Ostern sowie dem Entscheid der BO Milch musste die ZMP info am 12. April in den Druck. Somit können wir leider nicht über die Entscheide, Referate und Präsentationen der DV ZMP zeitnah in der ZMP info informieren. Sie finden diese jedoch online unter: zmp.ch

Agenda

Sitzungen Vorstand ZMP

26. April 2017
30. Mai 2017
28. Juni 2017
28. August 2017
26./27. September 2017
26. Oktober 2017
22. November 2017
14. Dezember 2017

Sitzungen Regionalausschuss ZMP

13. Juni 2017
08. November 2017

ZMP am Tag der Milch 2017

22. April 2017, Kapellplatz Luzern

ZMP an der LUGA 2017

28. April bis 7. Mai 2017, Messe Luzern

ZMP an der Suisse Tier 2017

24. bis 26. November 2017, Messe Luzern

Delegiertenversammlung SMP

19. April 2017, Bern

Impressum

Redaktion ZMP info

Genossenschaft Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP
Friedentalstrasse 43, CH-6002 Luzern
Tel. 041 429 39 00, Fax 041 429 39 01
E-Mail: zmp@zmp.ch, www.zmp.ch

Find us on
Facebook

Satz/Druck

Layout/Satz: ZMP
Druck: Brunner Medien AG, Kriens



ClimatePartner^o
klimaneutral
Druck | ID 11031-1601-1001